

## BUND Gruppe Lonsee Rückblick 2015 – Ausblick 2016

Liebe BUND Mitglieder!

Sie erhalten heute die neue Ausgabe des BUND Blättle der Lonseer Gruppe. Unser Jahr war von einem Highlight geprägt: Dem Auftritt der Well Brüder aus dem Biermoos. Wir sind sehr stolz darauf, dass wir sie nach Lonsee holen konnten. Und es war eine bestens besuchte Veranstaltung.

Den Umweltschutz in und um Lonsee betreffend gibt es Folgendes zu berichten: Wir haben die hintere Schacht saniert, ein Amphibienbiotop zwischen Urspring und Amstetten, welches auf Privatbesitz ist aber vom BUND betreut wird. Das war schon lange notwendig, dieses Jahr haben wir es gepackt und jetzt können die Amphibien wieder für einige Jahre unbehelligt laichen. Der Tümpel war zugewachsen, litt daher unter Lichtmangel, und war auch mit Laub und Erde verlandet.

Zur Zeit aktuell gibt es einige Aufregung um das geplante Neubaugebiet an der Lone im Ortskern von Lonsee. Wir wurden diesbezüglich auch von Bürgern angesprochen. Eine Stellungnahme von uns dazu finden Sie auf Seite 3.

Leider fällt in diesem Jahr der Ostermarkt aufgrund von Personalmangel aus. Wir starten in die Saison am 26. April mit einem

Filmabend zum Thema 30 Jahre Tschernobyl, eine Zusammenarbeit mit der vh Alb-Donau-Kreis. Der Film heißt „Die Reise zum sichersten Ort der Erde“. Näheres finden Sie kurz vorher im Lonetalboten.

Unsere Kindergruppe hat sich gut etabliert. Frau Weidle meldet hohe Teilnehmerzahlen und riesigen Spaß bei allen kleinen und großen Natur-Entdeckern.

Auch die Amphibien-Sammelgruppe ist gut aufgestellt, wir werden in diesem Jahr wieder ein Team zusammenstellen können, auch wenn einige Sammler aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr teilnehmen können, wir bedanken uns sehr herzlich für deren Engagement!

Unsere Gruppe ist wie immer dringend auf der Suche nach neuen aktiven Mitgliedern, wenn Sie also Lust und Zeit haben, kommen Sie doch mal bei einem unserer Arbeitskreise vorbei, wir freuen uns!

In diesem Sinne bis bald,  
Silvia Köhlert, Vorsitzende **BUND** Lonsee



Lagerfeuer mit der KinderBUND Gruppe

## Der KinderBUND

Das erste Jahr im KinderBUND ist zu Ende gegangen. Im Jahresverlauf haben wir uns in der Natur bewegt. Nachdem uns der erste Termin mit Schnee und Sturm begrüßt hatte, durften wir im Frühjahr das Sprießen der Pflanzen beobachten und den Vögeln beim Gesang lauschen. Das Sommer-Highlight war die Nachtaktion, bei der wir Glühwürmchen begegnet sind! Unvergessliches Erlebnis für die Kinder.



Im hitzigen August dann haben wir uns bei der schattigen Waldtour mit Erde, Schlamm und Tarnfarben beschäftigt und die Sommerkräuter gesammelt. Bei den Bibertagen vom Ferienprogramm ist es uns tatsächlich gelungen, einmal den Biber persönlich zu Gesicht zu bekommen. Nach Warten, Anschleichen und still sitzen hat er sich uns gezeigt. Die Herbst-Winter-Termine waren geprägt von Walderkundungen und Spuren suchen, entdecken, erraten.

Alles in allem hatten wir ein buntes, abwechslungsreiches BUND-Jahr umrahmt von Vogelstimmen lauschen, Insekten entdecken, Pflanzenkunde, Spuren finden, Bäume klettern, Feuermachen, Hütten bauen, Lieder singen, uvm...

Cornelia Weidle  
Wildnispädagogin



## Das Wildbienenhaus ist umgezogen

Im Frühjahr konnte das Wildbienenhaus am See aufgestellt werden. Die Holzkonstruktion bekam ein Dach aus transparenten Polycarbonatplatten. Wildbienen lieben trockene, helle und vor allem warme Standorte, deshalb ist dieses Material besonders zur Dacheindeckung geeignet – auch wenn es für manchen Naturschützer vielleicht ungewöhnlich aussieht. Im nächsten Schritt wird die über 2m lange Nisthilfe noch von den KinderBUND-Kindern möbliert.

Ein großes Dankeschön an Michael Lohrmann, der in stundenlanger Arbeit das Bienenhaus plante und baute. Und an die Mitarbeiter des Bauhofes, die das Fundament erstellten sowie beim Umzug und Aufbau geholfen haben.

Wenn Sie mehr über Wildbienen erfahren möchten, finden Sie auf der Internetseite von Dr. Paul Westrich viel Interessantes und Spannendes aus über 30 Jahren Forschung: [www.wildbienen.info](http://www.wildbienen.info)

## Das war ein toller Abend

Die Wellbrüder zogen sämtliche Register: von Händel über Drehleier XXL bis zum Alphorn Crossover. Sie gaben alles und der Abend war viel zu schnell vorbei. Viel Beifall gab es für die Anspielungen auf Lonsee (zum Glück haben wir hier keinen Kreisverkehr). Ein herzliches Dankeschön an die vielen Gäste, die für eine volle Mühlbachhalle sorgten und an alle, die mitgeholfen haben, dass in Lonsee mal wieder was los war.



## Obstbaumschnittkurs mit der Volkshochschule Lonsee

Volles Haus im Albgärtle: Über 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten das Wichtigste über das Schneiden von Obstbäumen und Sträuchern.

Obstbaumwart Karl-Heinz Glöggler stellte anschaulich und gut nachvollziehbar die Prinzipien des Baumschnitts dar und ließ genügend Raum für Fragen. Nach dem zweistündigen Vortrag am Donnerstagabend wurde in kleinen Gruppen bei Saft, Limo und Bier weiterdiskutiert. Ein herzliches Dankeschön an BUND-Mitglied und Biogärtner Herbert Görlich für die tolle Verpflegung und die Überlassung seiner Räumlichkeiten.



Am Freitagnachmittag ging es dann in den Garten und als erstes an einen älteren Apfelbaum. Nach der sogenannten Baumsprache legte Herr Glöggler los: Mit Säge und Schneidgiraffe wurde gelichtet und die Statik des Baumes verbessert. Bei den Johannisbeeren war man relativ schnell fertig. Die alten Triebe raus und die neuen – hellen – Triebe stehengelassen. Etwa 10 bis 12 Triebe sollten bleiben. Rosen und Ziersträucher rundeten den Kurs ab und nach etwa zwei Stunden zog es die Teilnehmer/innen ins Warme. Danke an Brigitte Kley, die den Garten zur Verfügung stellte.

## Mähen von Randstreifen entlang der Gemeindestraßen

Unser Antrag, Randstreifen nur noch ein bis zweimal jährlich zu mähen, wurde im Lonseer Gemeinderat beraten. Bei dem Thema geht es unserer BUND Gruppe um mindestens drei Aspekte: Insekten ein Nahrungsangebot zu erhalten, den Artenschwund zumindest zu verlangsamen, wirtschaftliche Ressourcen zu schonen und die Attraktivität unserer Gemeinde zu erhöhen. Es wurde kontrovers diskutiert, die einen befürchten, dass das Erscheinungsbild der Gemeinde leidet. Aus der Landwirtschaft kamen Bedenken, dass Wildkräuter in die angrenzenden Felder aussamen und dann noch mehr als bislang schon gespritzt werden müsse. Und die Verkehrssicherheit muss selbstverständlich gewährleistet sein. In unserem Redebeitrag berichteten wir von den guten Erfahrungen, die andere Gemeinden mit der Reduzierung des Mähens gemacht haben.

Es wurde beschlossen, dass wir uns mit Gemeindevertretern zusammensetzen und Bereiche bestimmen, über die dann im zweiten Schritt der Gemeinderat informiert wird. Für die Saison 2016 kann dann ein Versuch gestartet werden. Näheres demnächst im Blättle!

## 30 Jahre Tschernobyl Filmabend am 26. April 2016 um 20 Uhr Die Reise zum sichersten Ort der Erde

In den letzten 60 Jahren haben sich rund um die Welt mehr als 350'000 Tonnen hochradioaktive Atomabfälle angesammelt, die für Tausende von Jahren an einem sicheren Ort, sprich: für Mensch und Umwelt unschädlich, endgelagert werden müssen. Doch ein Endlager existiert bis heute nicht, und die Produktion von atomarem Restmüll wird ungebrochen fortgesetzt. Der in der Schweiz lebende Nuklearphysiker und international renommierte

Endlagerexperte Charles McCombie und einige seiner wichtigsten Weggefährten geben dem Regisseur Edgar Hagen Einblick in ihr hartnäckiges Ringen, den dereinst sichersten Ort der Erde zu finden, um das fatale Dilemma zu beheben.

Die weltumspannende Suche führt an die unterschiedlichsten Orte – durch dicht besiedelte Gebiete in der Schweiz, zu einer Nomadenfamilie in der chinesischen Wüste Gobi, zu einem heiligen Berg in einem atomverseuchten Indianerreservat, zu Demonstranten im Wald von Gorleben in Deutschland. Der Film wird Zeuge der geheimen Ankunft eines Atommüllfrachters in Japan und beobachtet Freiwillige an einer britischen Atommüllversammlung. An all diesen Orten werden Vernunft, Demokratie und wissenschaftliche Redlichkeit durch Sachzwänge, Strategien und Ängste auf die Probe gestellt. Verlockende Optionen tauchen auf: Ein Bürgermeister in New Mexico will den gefährlichsten Stoff der Erde für viel Geld in seiner Gemeinde unterbringen. Ein unermessliches, flaches Gebiet in der westaustralischen Steppe wird eruiert, um hochradioaktiven Atommüll aus der ganzen Welt aufzunehmen. Edgar Hagens Film wirft eine Fülle von Fragen über unser gegenwärtiges Handeln und unsere Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen auf. Kann und darf man im Notfall ein solches Projekt gegen den Willen der Bürger durchsetzen?



Die Reise zum sichersten Ort der Erde ist kontrovers und führt bis ans Ende der Welt. Es zeichnet sich ab, dass es keine schnelle Lösung des Konflikts geben wird. Die Reise zum sichersten Ort der Erde bringt fixe Weltbilder ins Wanken und führt uns an die Grenzen von Wissen und gesellschaftlich Verantwortbarem.

Kostenbeitrag 5,00€ | Infos unter: [lonsee.bund.net](http://lonsee.bund.net)

## Stellungnahme des BUND Lonsee zum geplanten Neubaugebiet an der Lone

Nach dem was wir derzeit über das Projekt wissen, ist unsere Stellungnahme wie folgt:

- Das Gebiet, in dem die geplante Bebauung stattfinden soll, ist als Landschaftsschutzgebiet deklariert, bringt aber für den Umweltschutz nichts, weil es als Ackerfläche genutzt und bewirtschaftet wird.
- Laut Gemeinde wird das Gebiet, das an der Lone bebaut wird, in der gesamten Größe vom geplanten Neubaugebiet Vogeläcker Nord abgezogen. Dies ist im Sinne des BUND, weil im Gebiet Vogeläcker eben dieser biologische und ökologische Nutzen viel mehr vorhanden ist als auf der o.g. Ackerfläche.
- aufgrund der zentralen Lage und damit der kurzen Wege zum Bahnhof, aber auch zu Arztpraxen, Metzger, Friseur und Apotheke haben wir die Hoffnung, dass sich in der Folge weniger Autoverkehr und damit weniger Schadstoffausstoß ergibt als in den weiter vom Ortskern entfernt liegenden Neubaugebieten. Natürlich ist diese Hoffnung spekulativ, das ist uns bewusst. Aus diesen Gründen sieht die BUND Gruppe Lonsee vorläufig von einem Einspruch gegen das geplante Neubaugebiet ab.

## Amphibienschutz 2015

Jedes Jahr, wenn die Zeit der Amphibienwanderung bevorsteht, fragen sich die Beschützer von Erdkröten, Berg-, Teich- und Kammolch bang, wie wohl das Frühjahr ausfallen wird und ob der Grundwasserspiegel hoch genug sein wird, um das Laichgewässer, die Schacht, mit Wasser zu füllen.

Leider war es auch dieses Frühjahr zu trocken. Während der Wanderung der Amphibien schwankten die Temperaturen zwischen minus 4 Grad Celsius und 15 Grad plus. An 31 Tagen herrschte Trockenheit und nur an 8 Tagen - leider nicht ausreichend - Regen und auch 2 Tage mit Schnee waren dabei.



Der Amphibien-Schutzzaun wurde am 19. März 2015 aus dem Winterquartier in Ettlenschieß geholt und mit Hilfe von 2 Mitarbeitern der Straßenmeisterei Merklingen in Urspring an der Reuttier Straße (K7318) aufgestellt. Diese Unterstützung wurde uns nur nach Rücksprache unserer Vorsitzenden mit dem Landratsamt zugestanden.

Danach haben insgesamt 10 freiwillige Helfer ihre Arbeit aufgenommen. Sie waren immer tageweise eingeteilt und kontrollierten jeden Abend nach Einbruch der Dunkelheit und jeden Morgen die Eimer am Zaun, bargen die Tiere und brachten sie, nachdem diese nach Erdkröten, Bergmolchen, Teich- und Kammolchen klassifiziert und gezählt waren, an die Schacht. Der direkte Weg ist durch das Gewerbegebiet weitgehend versperrt. Auch bei uns Naturschützern hat die Bürokratie Einzug gehalten. Die Ehrenamtlichen müssen auf ihrem Vordruck penibel ihre Arbeitszeit, die gefahrenen Kilometer, die Temperatur und die Wetterverhältnisse nach Regen, Trockenheit und Feuchtigkeit festhalten.

Am 06. Mai Morgens wurde zum letzten Mal gesammelt. Noch am gleichen Tag wurde von zwei Bundmitgliedern und zwei Mitarbeitern der Straßenmeisterei Merklingen der Amphibienschutzzaun abgebaut und eingewintert.

In den davor vergangenen Wochen hatte sich an der tiefsten Stelle der Schacht etwas Wasser gesammelt und wir hofften, dass die Schacht nicht trockengefallen war, bevor der Amphibiennachwuchs seine Entwicklung beendet hatte. Es gibt noch eine stille Reserve, die sogenannte Hintere Schacht, eine kleine Feldhülle an dem Weg entlang der Bahnlinie in Richtung Am- wurde vor Jah- BUND-



Bergmolch ©Anevrisme

Firma Salzmann aus Urspring und freiwilligen Helfern die Sanierung in Angriff genommen. Etliche Bäume und viele Sträucher wurden entfernt, weil die Hülle inzwischen so beschattet war, dass sie als Laichgewässer nicht mehr angenommen wurde. Wir sind gespannt, wie sich das Leben dort entwickeln wird.

Es ist wirklich nicht selbstverständlich, dass sich Jahr für Jahr Menschen finden, die bei jedem Wetter helfen, die eingegrabenen Fangeimer zu kontrollieren und zu leeren. Wir wollen deshalb nicht versäumen, ihnen unseren allerherzlichsten Dank für ihren Einsatz zu sagen und sie zu bitten, auch weiterhin zum Wohle unserer Amphibien mitzuarbeiten.

## Entwicklung der Amphibienzahlen 2010 - 2015

	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Erdkröten	983	427	1467	702	2616	1451
Bergmolche	641	288	805	543	497	401
Teichmolche	623	322	740	786	470	312
Kammolche	62	9	95	106	42	87
Laubfrösche	28	-	67	7	-	-

## Arbeitskreis

Jeden 1. Mittwoch im Monat ist Arbeitskreis. Gäste und Zuhörer sind immer herzlich willkommen. Näheres dazu auf unserer Internetseite [lonsee.bund.net](http://lonsee.bund.net)

## Jahreshauptversammlung: Samstag, 19. März 2016

Wir treffen uns um 19 Uhr zum gemeinsamen Essen in den Räumen des Albgärtle, Silcherstraße 10 in Lonsee. Um 20 Uhr beginnt die Jahreshauptversammlung.

## Tagesordnung:

1. Begrüßung durch die Vorsitzende, Feststellung der Tagesordnung
2. Jahresbericht der Vorsitzenden
3. Kassenbericht des Schatzmeisters
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastungen
6. Vorschau Et Diskussion: Termine, Aktivitäten, Arbeitsschwerpunkte, Villa KunterBUND
7. Vortrag von Daniela Fischer, Regionalvorsitzende, zum Thema „Ökokonto“

**Mitglieder, Freunde und Förderer sind herzlich eingeladen.**

## Impressum:

Kontakt: Silvia Kählert, Tel. 0 73 36 / 57 08, [mail@s-kaehlert.de](mailto:mail@s-kaehlert.de)  
Aktuelle Infos finden Sie jeweils auch im Lonetalboten unter „Vereinsnachrichten“ und unter [www.lonsee.bund.net](http://www.lonsee.bund.net)  
Wir freuen uns auch über Rückmeldungen, Anregungen und Beiträge!